

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 360 Kronen; halbjährlich 180 Kronen; vierteljährlich 90 Kronen; monatlich 35 Kronen; für Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien die doppelte Gebühr, für das übrige Ausland die dreifache Gebühr.

50. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: { Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

## Verdächtigungen.

Im politischen Kampfe ist man nicht immer wählerisch. Oft greift man zu Waffen, die nicht ganz rein sind. Die Strupellosigkeit in der Wahl der politischen Waffen läßt jedoch immer auf einen gewissen Grad des sittlichen Verfalls schließen. Darüber kann auch das Trugbild einer Zweiteilung der Moral in eine private und politische nicht hinwegtäuschen. Zweierlei Moral gibt es nicht, was im Privatleben unmoralisch ist, kann auch im politischen Leben nicht als moralisch gelten. Eine Gesundung der öffentlichen Moral kann auch nur dann erhofft werden, wenn man endlich aufhört, den unsinnigen Unterschied zwischen privater und politischer Ehre zu machen. Was gegen die private Ehre verstößt, verletzt auch die politische Ehre und umgekehrt, was mit der politischen Ehre nicht vereinbar ist, greift auch die private Ehre an. Eine der größten Unzukömmlichkeiten unseres öffentlichen Lebens war eben die falsche Vorstellung, daß der Politiker sich vieles erlauben darf, was ein auf ethischer Grundlage stehender Privater mit Entrüstung von sich weisen würde. Dieser falschen Vorstellung ist es auch zuzuschreiben, daß in politischen Kämpfen allzu oft unlaute Waffen gebraucht werden. Sogar Männer, die abgeklärte Ansichten über Manneschre besitzen und die sich im Privatleben um keinen Preis der Welt zu einer Handlung verleiten ließen, die auch nur im entferntesten gegen die Ehrenhaftigkeit verstößt, lassen sich im politischen Leben zu Taten verleiten, die geeignet sind, ihre eigene Ehre in ungunstigen Licht erscheinen zu lassen, da sie in ungehörlicher Weise die Ehre anderer angreifen und verletzen. Die Reinheit der öffentlichen Moral erfordert allerdings, daß unehrenhafte Handlungen, besonders Vertrauensmißbräuche, die im öffentlichen Leben begangen werden, aufgedeckt und strengstens geahndet werden. Es ist nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht eines jeden, der von derlei strafbaren oder unehrenhaften Handlungen im öffentlichen Leben Kenntnis hat, sie aufzudecken und deren Ahndung zu ermöglichen. Dies muß aber mit mannhafter Offenheit geschehen. Auch dann, wenn man einem politischen Gegner gegenübersteht. Auch dann darf man nicht zu dem verwerflichen Mittel der Verdächtigung greifen, die wohl dem Verdächtigten, wenigstens zeitweilig, einen moralischen Schaden zufügen mag, die aber, wenn sie sich als unbegründet erweist, in viel größerem Maße den Urheber moralisch schädigt, in jedem Falle aber der öffentlichen Moral schweren Abbruch tut.

Ein unerbittliches Mißgeschick will es, daß in diesen schweren Zeiten, da wir mit Anspannung aller unserer Kräfte um unsere Existenz zu kämpfen haben, unsere öffentliche Meinung auch noch durch umherschwirrende Gerüchte über Gelder, die während des Krieges für defizitistische Zwecke von einer feindlichen Macht flüchtig gemacht worden sind, beunruhigt wird. Der Abgeordnete Prinz Ludwig Windischgrätz hat in einem in der Vorwoche veröffentlichten Zeitungsartikel die Behauptung aufgestellt, daß es die Karolyi-Gruppe war, die aus Frankreich Geld für defizitistische Zwecke bekommen haben soll. Natürlich hat diese Behauptung des Prinzen Windischgrätz, der mittlerweile ins Ausland gereist ist, eine ganze Reihe von Erklärungen zur Folge gehabt und wurde in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung vom Abgeordneten Madár Balla, der selbst Mitglied der Karolyi-Gruppe war, aufs entschiedenste in Abrede gestellt. Auch die Frage der Bankgasse-Millionen harret noch der Erledigung und heute ist es der Abgeordnete Edmund Beniczky, der in einem Antrage, den er in das Antragsbuch der Nationalversammlung eingetragen hat, die Verurteilung dieser Gelder fordert. Beide Fragen

müssen geklärt werden. Weder die Nationalversammlung, die jetzt schon zuzufügen amtliche Kenntnis von den ausgesprochenen und auch nicht ausgesprochenen Verdächtigungen erhalten hat, noch die öffentliche Meinung, die besonders empfindlich und in hohem Maße beunruhigt ist, wenn es sich um Staatsgelder, und erst recht, wenn es sich um landesverräterische Machenschaften handelt, können und dürfen es dulden, daß diese Fragen weiter in Schwärze bleiben. Die öffentliche Meinung fordert gebieterisch, daß in beiden Angelegenheiten das sie umgebende Dunkel aufgehellt werde. Sie fordert eine energische und unparteiische Untersuchung und die strenge Bestrafung aller, die etwa eine strafbare Handlung im Zusammenhange mit diesen Fragen begangen haben. Mit voller Beruhigung würde aber die öffentliche Meinung nur dem Einschreiten und dem Urteilsprüche des unabhängigen, politischen Richters zugänglichen und auf der Höhe seiner Aufgabe stehenden ungarischen Gerichtes entgegensehen.

## Bur Situation.

Fortsetzung der Budgetdebatte. — Die Affäre der Wiener Millionen. — Dementierte Gerüchte.

Die Nationalversammlung wird morgen die für kurze Zeit unterbrochene Budgetdebatte fortsetzen. Im Vordergrund des Interesses steht eine angekündigte Rede Paul Sándors und des Führers des oppositionellen Volks, Staatssekretärs Rákosy. Die heutigen Ausführungen des Abgeordneten Madár Balla über die angeblichen französischen Subsidien an Mitglieder der Karolyipartei haben lebhaftes Aufsehen hervorgerufen. Wahrscheinlich werden sie noch eine Fortsetzung finden. Der von Madár Balla apostrophierte Graf Andrássy erklärte heute, was er übrigens schon einmal behauptet hat, daß sich Prinz Windischgrätz in seinem bekannten Artikel geirrt habe. Auf die Rückkehr des Prinzen wird gemartet, da dieser dann wahrscheinlich Gelegenheit nehmen wird, sich über die Angelegenheit zu äußern.

Die vom Grafen Batthyány zulezt auf Tapet gebrachte Affäre der Wiener Bankgasse-Millionen gab heute dem ehemaligen Minister Edmund Beniczky den Anlaß zur Einbringung eines Antrages, zu dessen Motivierung er demnach Gelegenheit haben wird. In diesem Antrage verlangt er Nachweise darüber, ob ein Teil der Wiener Bankgasse-Millionen nicht zur Deckung von Waffenschulden, die nicht erfolgten, verwendet wurde, wie hoch sich die Verrechnung der von der Regierung angesprochenen Beträge belaufe, weiters verlangt er eine Verrechnung der durch das Oberkommando seit dem Abmarsch von Szeged in Anspruch genommenen Mittel und ebenso, wieviel für die christlich-nationale Propaganda verwendet wurde. Schließlich verlangt er Aufklärungen über die an das Oberkommando seit dessen Eintreffen in Budapest abgegebenen Beträge, über die an gesellschaftliche Vereinigungen überwiesenen Beträge und über die Kosten der Erhaltung der Detachements, namentlich der Detachements Brónay und Héjjas. Aus der Formulierung des Antrages Beniczky ist zu ersehen, daß die parlamentarische Erörterung dieser Angelegenheit größere Wellen schlagen wird.

In unserem jüngsten Situationsbericht erwähnten wir, daß verschiedene umlaufende Gerüchte die politische Szene lebhaft alterieren. Diese Gerüchte werden heute in einer offiziellen Pariser Depesche dementiert und eine Erklärung des Pariser Temps veröffentlicht, worin mit Berufung darauf, daß ein Londoner bolschewistisches Organ Kenntnis von einer angeblich an Ungarn gerichteten Entente-note bestreite, dargelegt wird, daß die Mitteilungen des Wortes völlig unwahr sind. Auch heute waren Gerüchte verbreitet, deren Haltlosigkeit ebenfalls zutage liegt.

Desider B. Abraham überreicht uns eine längere Erklärung, in der es unter anderem heißt: Mit Freude begrüße ich den auf die Bankgasse-Millionen bezüglichen Antrag des Abgeordneten Edmund Beniczky, namentlich den zweiten Punkt, in dem ge-

fordert wird, daß die Schlussrechnungen der Szegeder Regierung von der Nationalversammlung geprüft werden sollen. Ich würde mich freuen, wenn die Nationalversammlung diesen Antrag annehmen würde, umso mehr, als sie dann feststellen könnte, daß es keine ungarische Regierung gibt, die selbstloser und gewissenhafter die Sache der Nation erledigt hat, als die Szegeder Regierung es getan. Das erhellt auch aus dem Umstande, mit welcher bescheidenen materiellen Mitteln es uns gelungen ist, die Basis zur ungarischen Nationalen Armee zu legen. Während meiner Szegeder Ministerpräsidentenschaft ist es mir gelungen, von den 140 Millionen aus der Bankgasse 69 Millionen zu retten. Ich weiß nicht, was mit diesem Gelde geschehen ist. Ich lenkte die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise auf den Umstand, bei den maßgebenden österreichischen Behörden die erforderlichen Schritte zu unternehmen, die seinerzeit diese Summe von den Wiener Gegenrevolutionären beschlagnahmt und später gezwungen worden wären, sie der Wiener ungarischen kommunistischen Gesellschaft auszuliefern, hätte ich dies durch entsprechende Gegenmaßnahmen nicht verhindert.

## Aus der Nationalversammlung.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung unterbreitete Finanzminister Roland Hegedüs einen Gesetzentwurf über die Mahl- und Umfasssteuer.

Eugen Löwöry bringt die Verlesung seiner Immunität zur Anmeldung. Er erstattet am 22. Mai in Eszenger seinen Rechenschaftsbericht. In der Drucksache Rághlé wollte er ebenfalls eine Rede halten. Hier habe ihm aber der Obertribunalrichter Zéchy durch einen Gendarmen mitteilen lassen, er werde die Versammlung, wenn sie stattfinden sollte, mit Bruchialgewalt auseinanderjagen. Der Redner habe daher auf den Rechenschaftsbericht verzichtet. Der Obertribunalrichter habe erklärt, er dürfe keinen Rechenschaftsbericht, in dem gegen die Obergeschöpfe und Obertribunalrichter gehandelt werde. Der Redner erklärte, sich nicht auf weitere Einzelheiten einlassen zu wollen, da er den Kredit des Landes vor dem Auslande nicht zu schädigen wünsche.

Madár Balla, der vor der Tagesordnung das Wort ergriß, beschäftigte sich mit dem bekannten Erklärungen des Prinzen Ludwig Windischgrätz über den Zusammenbruch der Monarchie. Er sagte, daß nach einer Behauptung des Prinzen Graf Andrássy schon im Jahre 1917 gewußt habe, die sogenannte Rákosy-Gruppe hätte aus Frankreich Geld für defizitistische Zwecke, also für Vaterlandsverrat, bekommen.

Julius Berth: Im Herbst des Jahres 1917 war Andrássy noch in Zemplén auf der Jagd, zusammen mit seinem teuren Schwiegerjohn!

Madár Balla erklärte, er sei derzeit in dieser Nationalversammlung der einzige Repräsentant jener Unabhängigkeitspartei, die seinerzeit den Grafen Karolyi an ihre Spitze gestellt habe. Der Antritt des Prinzen Windischgrätz sei überhaupt nur ein Glied in der Kette von Verleumdungen und Angriffen, die schon seit anderthalb Jahren geschwieben werden. Dann habe er auch die Pflicht, das Andenken seines besten Freundes Ludwig Holló, das in diesem Artikel beschimpft wurde, zu verteidigen. In der Verleumdungsschrift berufe sich Prinz Windischgrätz auch auf Eugen Landler, der damals der Anwalt der Sozialistenpartei gewesen sei. Nun sei es aber gerade von Holló allgemein bekannt, daß er intransigent war in der Auffassung, mit Sozialisten keine gemeinsame Sache machen zu wollen. Es sei also ganz ausgeschlossen, daß sich Holló dazu hergeben haben sollte, mit Landler über die Verleumdung von Sünden Geldern zu verhandeln. Eigentümlich sei auch der Umstand, daß Windischgrätz von den zweiundzwanzig Mitgliedern der Karolyischen Unabhängigkeitspartei gerade den Grafen Batthyány ausdrücklich ausnehme von der Reihe derer, die um die entfallenen Tatsachen gewußt haben sollen.

Dr. Karl Raffay: Vielleicht ruft er den Grafen Batthyány demnach ins Kastno zurück!

Madár Balla wies darauf hin, daß sich Prinz Windischgrätz in seinen Ausführungen stets nur auf Tote und solche Lebende berufe, die sich derzeit an unbekanntem Orten aufhalten. Unter den Toten, auf die sich Abgeordneter Prinz Windischgrätz berufe, befände sich auch Graf Stefan Tísa. Der Prinz behauptet, die Umgebung Tísas habe diesem schon im Jahre 1917 Mitteilung davon gemacht, daß in der Wohnung Hollós derartige hochverräterische Aktionen vorbereitet wurden. Es sei eine Pietätlosigkeit, von dem Grafen Tísa vorauszusetzen, daß er schon im Jahre 1917 um derartiges gewußt hätte und nicht dagegen eingeschritten wäre. Auf diesen Teil der Ausführungen des Prinzen habe Graf Andrássy eine berichtigende Aeußerung gemacht. Graf Andrássy sagte, er selbst habe im Jahre 1917 noch nichts von dieser Sache gehört, doch habe er im Jahre 1919 gehört, daß Tísas Umgebung diesem derartige Mitteilungen schon im Jahre 1917 gemacht hätte. Joltán Kestö: Andrássy ist also keine Kröte, weil er auch noch dessen Rede kennt!

10-14 Steuer P. S. ... Tabellelosem Zustande ... gefucht. Angebote ... unter „B. R. 937“ ... Exp. 937

### UNDHEITSPFLEGE

gesundheitlichen ... in der ...

### DIVERSE

... in der ...

### IRATSANTRÄGE

... in der ...

### ... ANTRÄGE

... in der ...

### ... ANTRÄGE

... in der ...

### ... ANTRÄGE

... in der ...

### KORRESPONDENZ

... in der ...

### ... ANTRÄGE

... in der ...

Madar Balla wandte sich nun mit der Frage an den Abgeordneten Grafen Andrassy, warum er, wenn er im Jahre 1919 um die Sache gewußt, selber darüber geschwiegen habe?

Der Redner verlas nun das Dokument, das in der Advokaturkanzlei des Dr. Emerich Szeprenyi, einesormaligen Mitgliedes und Abgeordneten kandidaten der Friedrich-Partei, am 5. November 1918 aufgenommen wurde.

Mit dem Prinzen Windischgrätz befaßte er sich nicht, teils weil dieser nicht anwesend ist, teils weil die Familie Ludwigs Sollos gegen den Prinzen Windischgrätz obmedies die Anzeige erstattet und damit zur Bereinigung dieser Angelegenheit vor einem unabhängigen Gericht Gelegenheit geboten habe.

Karl Huszar, der zu mehreren Petitionen über die Feinbefreiung ungarischer Kriegsgefangener sprach, erklärte, es sei eine Schmach für Europa, daß noch immer 60,000 ungarische Kriegsgefangene in Sibirien schmachten müssen.

Mehrere Petitionen betreffend die Ausweisung der fremdländischen Juden aus Ungarn wurden an die Regierung geleitet.

Nach einer Pause wurden einige Immunitätsangelegenheiten verhandelt. Das Immunitätsrecht des Abgeordneten Róe Kardos, der der Aufreizung beschuldigt wird, wurde nicht suspendiert.

Die Apponyi-Landesfeier.

Festigung der Munizipien.

Die Apponyifeier fand gestern im Komitatshause des Pester Komitats ihre Fortsetzung und ihr Ende, wo die Abordnungen der Munizipien und Städte dem Jubilar ihre Huldigungen darbrachten.

Graf Albert Apponyi entließ Punkt zehn Uhr der Galataroffe des Komitats vor dem Tore des Komitatshauses, wo Obergespan Elemér Preßly, Bizegespan Theodor Agorashó, Mariz Balogh und Emerich Reményi zum Empfang erschienen waren.

Als erster sprach im Namen der Hauptstadt Bürgermeister Eugen Sipócz und überreichte das Ehrenbürgerdiplom der Hauptstadt. Für Mistolez sprach der Bürgermeister Szentpálvi, für das Komitat Bereg Eduard Bartha.

schloß die Deputation von Eszengrád. Nun desilerteten jene Vereine und Körperchaften vor dem Jubilar, die gestern aus Zeitmangel im Rahmen der festlichen Veranstaltungen nicht mehr an die Reihe kommen konnten.

Im Namen des Augsburger evangelischen Theiß-Kirchenbistritis pries Bischof Heinrich Geduld Apponyis Verdienste um die Rechte der Protestanten Ungarns.

Schließlich kamen an die Reihe: der Ungarische Landes-Frauenverein, der Verein der Gebietsfürstliga des Komitats Szabolcs, der Schulrat der Gemeinde Nyíregyháza, der Verein der ungarischen Frauen, der Pester Israelitische Frauenverein, die kön. ung. Landes-Hochschule für bildende Künste, der Verein der Universtitätslehrer und der Wissenschaftliche und Hilfsverein der Rechtslehrer, die Abordnung der Erwerbslosen der ungarischen Lehrer usw.

Ich, der ich die Nation aus mehreren Katastrophen sich emporheben sah, glaube und bekenne, daß sie sich auch aus dieser Katastrophe erheben wird.

Im kön. Opernhause fand gestern zu Ehren des großen Tages eine Festvorstellung statt. Im Zuschauerraum waren Oberbürgermeister Nikolaus v. Porthy, die Mitglieder der Familie des Erzherzogs Josef und zahlreiche Notabilitäten unseres öffentlichen Lebens erschienen.

Eine überaus herzlich gehaltene Begrüßungsrede richtete der König von Bulgarien an den Jubilar. Telegraphisch begrüßten ferner den Grafen Albert Apponyi: die Newyorker Graf-Apponyi-Gesellschaft, deren Protektor Graf Albert Apponyi ist, die amerikanische Magyar Népszava, die Newyorker Ungarische Handelskammer, im Namen der Neuen Freien Presse Chefredakteur Dr. Benedikt, ferner zahlreiche in- und ausländische Vereine und Private.

Graf Albert Apponyi veröffentlicht im UZAB ein offenes Schreiben, in welchem er all jenen, die aus Anlaß seines Jubiläumss feiner gedachten, Dank sagt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Ein Hotel mit 1000 Zimmern? Eine Gruppe in Budapest meißender amerikanischer Ungarn befaßt sich, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, mit dem Plan, auf einem am Blotsberg zwischen der Franz-Josefs- und Elisabethbrücke zu schaffenden Plateau ein Hotel zu errichten, welches 1000 Zimmer fassen soll.

Auflassung des Wohnungsamtes. Die am Mittwoch stattfindende Generalversammlung des Munizipalausschusses wird sich wieder einmal mit einem Antrag zu befassen haben, der die Auflassung des Wohnungsamtes bezweckt.

Der freie Holzverkauf. Die Hauptstadt macht alle Betriebe, Spitäler, Sanatorien, Banken, wie auch jenen Teil des Publikums, das sich mit großen Quantitäten von Heizmaterial zu versehen pflegt, aufmerksam, ihren Bedarf hierin insofern zu decken, als der Verkauf des Heizmaterials nicht an das Kartennystem gebunden

ist. Jetzt kann jedermann das nötige Quantum kaufen, während im Herbst die Holzansammlung wieder eingeschränkt wird.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt.

Table with subscription rates: Im Inlande: Jährlich 360.-, Halbjährlich 180.-, Vierteljährlich 90.-, Monatlich 35.-

Tagesneuigkeiten.

Betterbericht. Das Wetter war warm mit Gemitterregen im größten Teil des Alltags. Der meiste Regen fiel in Reeskemet (14 Mm.) und in Szentes (7 Mm.).

Schweizer Journalisten in Budapest. Die Schweizer Journalisten machten gestern vormittag beim Minister des Heußern Grafen Nikolaus Bányffy, beim Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen und Johann beim Gouverneur Nikolaus v. Porthy ihre Aufmerksamkeit.

Decoracion Day. In ganz Amerika wird dieser Nationalfeiertag, der auf den 30. Mai fällt, festlich begangen. Hunderttausende folgten heute zu den Gräbern jener amerikanischen Soldaten, die in den Kriegen, die die Vereinigten Staaten geführt haben, gefallen sind.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz des zweiten Präsidenten Franz Herzeg eine Plenarsitzung.

Zunächst gedachte Generalsekretär Eugen Balogh in pietätvollen Worten des Ablebens Michael Rész, das einen großen Verlust für die ungarische Wissenschaft bedeutet. Sodann berichtete der Generalsekretär, daß in der Tschekoslowakei die seit 31. Oktober 1918 erschienenen ungarischen Bücher, auch wenn sie wissenschaftlicher oder künstlerischer Natur sind, nicht verbreitet werden dürfen.

Ungarns größte Gefahr ist die Tuberkulose. Dieser furchtbaren Volkskrankheit fallen jetzt in einem Jahre mehr Menschenleben zum Opfer als früher in manchem großen Kriege.

Die ungarische Statistik. Nach amtlichen statistischen Daten ist im vergangenen Jahre die Hälfte der Verstorbenden dieser Krankheit zum Opfer gefallen.

Plakat der Erzherzogin für die Spende für die Armen während im Herbst die Holzansammlung wieder eingeschränkt wird.

Wiener Journalisten in Budapest. Die Wiener Journalisten machten gestern vormittag beim Minister des Heußern Grafen Nikolaus Bányffy, beim Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen und Johann beim Gouverneur Nikolaus v. Porthy ihre Aufmerksamkeit.

Decoracion Day. In ganz Amerika wird dieser Nationalfeiertag, der auf den 30. Mai fällt, festlich begangen.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz des zweiten Präsidenten Franz Herzeg eine Plenarsitzung.

Zunächst gedachte Generalsekretär Eugen Balogh in pietätvollen Worten des Ablebens Michael Rész, das einen großen Verlust für die ungarische Wissenschaft bedeutet.

Ungarns größte Gefahr ist die Tuberkulose. Dieser furchtbaren Volkskrankheit fallen jetzt in einem Jahre mehr Menschenleben zum Opfer als früher in manchem großen Kriege.

Die ungarische Statistik. Nach amtlichen statistischen Daten ist im vergangenen Jahre die Hälfte der Verstorbenden dieser Krankheit zum Opfer gefallen.

Die ungarische Statistik. Nach amtlichen statistischen Daten ist im vergangenen Jahre die Hälfte der Verstorbenden dieser Krankheit zum Opfer gefallen.

Die ungarische Statistik. Nach amtlichen statistischen Daten ist im vergangenen Jahre die Hälfte der Verstorbenden dieser Krankheit zum Opfer gefallen.

antunm langher, wieder eingee

ten des al

neues Abonnenten, deren geht, dieses neuband des Die Abonne-

R. 360.— " 180.— " 90.— " 35.—

Journal, he 34.

U.

m mit Gewittereite Regen fiel (Am.). Jenseits m.). Das Mari-Debreegen, das bape fit: Mari-ute früh 7 Uhr kann nicht ge-

Budapest. Die ern vormittag Nikolaus Bá n-Stefan Beth- eur Nikolaus dem Diner be- ge Gesellschaft. austausch zwis- n Mitgliedern Gäste zu der i arrangierten n veranstaltete ger Gäste im Presseabteilung ntaltete heute des Hotel Sun- Presseabteilung Konful Eugen Fischer, Gesrat ereins ungar- Sprc. Im daktent W e-

Amerika wird 30. Mai fällt, Algern heute zu Daten, die in taaten geführt n dieser Helben pest wurde der n der amerika- feiert.

Wissenschaften

en Präsidenten

Eugen Ba- bleibens Michael ungarische Wif- Generalsekretär, seit 31. Oktober ch wenn sie wif- ind, nicht d e- r- nicht wenigstens rieben sind. Wer ngnisstraße aus- ebieten wird die ohne jede gefe- chretär empfielt, über diese kultur- trag verstoßende ureiter sanitärer ungen leute und u zu wirken, daß rde. Die Plenar- olgte ein Bericht änder Kasino hat Katoji-Preise" zu für literarhisto- storische, publi- ren werden sollen. R. stehen der Afa- zur Verfügung. r Dr. Béla Tro- der jetzt beim- izan, angehen-

die Tuberkulose. en jetzt in einem er als früher in nten statistischen. Hälfte der Ver- er gefallen. Der gleichermassen im ndes. Die durch nglid auch sonst m größten Teile baren Krankheit kumpfalle becam-

anket der Erzherzog Josef Sanatorium-verein zur Pflege armer Lungentranter im Wege der Sanctionsproben unter dem Votungswort: „Eine Woche für die Lungentranter“ eine Sammlung. Jeder Spende für diesen, an Wichtigkeit alles übertreffenden Zweck! Spendet für die armen Lungentranter!

\* Militärische Demonstration in Berlin. Die Wiener Mittagszeitung meldet aus Berlin: In republikanischen Kreisen erregt große Empörung, daß gestern das ehemalige vierte Garderegiment in Berlin eine Gedächtnisfeier veranstaltete, bei der das Regiment kompagnieweise Aufstellung nahm und auch jene Teile des Regiments, die in die Reichswehr übergeleitet worden sind, in voller Uniform erschienen. Dabei wurde vom Kommandanten des Regiments Obersten Reinhardt eine Ansprache gehalten und sodann vom gesamten Regiment vor dem Prinzen Citel Friedrich defiliert. Wie das Berliner Tageblatt meldet, fand im Reichswehrministerium eine Untersuchung wegen der Beteiligung von Reichswehrformationen an dieser Feier statt. (U. B. A.)

\* Concordia-Album. Unter diesem Titel hat der Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ in Album-Format eine Sammlung der hervorragendsten musikalischen Werke der bedeutendsten Komponisten für Klavier zu zwei Händen, sowie für Gesang und Klavier herausgegeben. Es sind in dem Album vertreten: Wolf-Ferrari, Grünfeld, Kienzl, Leoncavallo, Korngold, Mahler, Giordano, Puccini, Strauß (Richard und Johann), Millöcker, Suppe, Fiedler, Kálmán, Lehár, Granichstädten, Strauß, Fall, Benatzky, Stolz und Lanner. Der Ertrag des prächtig ausgestatteten Albums fließt dem Wohlfahrtsfonds der „Concordia“ zu und ist für die Witwen und Waisen der Mitglieder des so segensreich wirkenden Vereins bestimmt. Der Preis des Albums ist trotz des reichen Inhalts und der gediegenen Ausstattung so niedrig gestellt, daß es, wenn die 23 Kompositionen einzeln gekauft würden, gerade neunmal soviel kosten würde. Sicherlich werden sich die Budapestener Musikfreunde das einem edlen Zwecke bestimmte, dabei so gehaltvolle und schöne Musikalbum nicht entgehen lassen; es ist in jeder Musikalienhandlung erhältlich.

\* Todesfälle. Der hauptstädtische Bezirksphysikus Dr. Alexander Janovics ist heute im Alter von 58 Jahren gestorben. Seit mehr als zwei Jahrzehnten wirkte Dr. Janovics als Bezirksphysikus mit rastloser Hingabe. Für seine Verdienste wurde ihm erst vor wenigen Tagen der Titel eines Sanitätsrates verliehen. — Die sterblichen Ueberreste des am 22. März d. J. in San Remo verstorbenen Gerson Perleß werden am 31. d. nachmittags 5 Uhr im alten Kerepeser isr. Friedhof beigesetzt. — Herr Josef Klein ist gestern nach langem Leiden gestorben. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert den Hingeschiedenen. Das Leichenbegängnis findet morgen, Dienstag, 4 Uhr nachmittags im Rákosterepiner isr. Friedhof statt. — Aus Paris wird telegraphiert: Der jugoslawische Gesandte in Paris, der ehemalige Ministerpräsident Vesnic, ist plötzlich gestorben. — Aus Wien wird telegraphiert: In einem hiesigen Sanatorium ist heute der Kommandant der serbischen Donaudivision General Peter Mijic gestorben. Er war seinerzeit einer der Führer der Verleschöpfung gegen König Alexander.

\* Versuchte Kapitalverschiebung von 12 Millionen Mark. Aus Wien telegraphiert man: Die Neue Freie Presse meldet aus Berlin: Die Polizei kam gestern dem Versuch einer Kapitalverschiebung von 12 Millionen Mark auf die Spur. Das Geld war in einem Depot einer Berliner Großbank hinterlegt, Eigentum von zwei Mühlenbesitzern und sollte über die holländische Grenze geschafft werden. Die Vorbereitungen dieser Kapitalverschiebung wurden von einem Holländer und einem angeblichen ukrainischen Großgrundbesitzer getroffen. Beide wurden von der Polizei verhaftet. Es stellte sich heraus, daß der angebliche ukrainische Großgrundbesitzer ein langgefuchter Schwindler ist.

\* Fliegerkatastrophen. Aus Paris wird telegraphiert: Nach einer Meldung des Petit Parisien aus Nancy sind beim Absturz eines Militärflugzeuges vier Insassen getötet und ein fünfter schwer verwundet worden. — Aus Washington wird telegraphiert: Infolge eines heftigen Sturmes ist gestern abends ein Militärflugzeug bei Morgantown aus großer Höhe abgestürzt, wobei die Insassen, fünf Offiziere und zwei Zivilisten, den Tod fanden.

\* Tödliche Unfälle. Samstag nachmittags wollten die Lehrerin Hermine Káster und ihre Freundin, Frau Koloman Réti, die Geleise des Rákosker Rangierbahnhofs passieren und bemerkten nicht, daß gerade der Palotacser Zug im Einfahren begriffen war. Beide gerieten unter die Räder und erlitten so schwere Verletzungen, daß die Klafter sofort, Frau Réti aber im Laufe des Abends im Spital verstarb. — Die Seebadgastgeberin Mizi Glasner machte gestern mit ihrer Schülerin, Helene Patyi, einen Spaziergang durch die Hipacsogasse, plötzlich löste sich vom Balkon des Hauses Nr. 3 ein schweres Gestein, das los und fiel auf die Lehrerin. Sowohl die Glasner wie auch das Mädchen blieben auf der Stelle tot. Die Polizei hat eine

Untersuchung eingeleitet. — Der Infanterist Johann Dodačics fuhr gestern auf dem Trittbrett eines Wagens der elektrischen Bahn nach Ujpest. Unterwegs verlor er das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich ab, daß er einen Schädelbruch erlitt und starb. — Der vierjährige Ladislaus Nagy ist heute in der Eduard Horngasse von einem Streifenwagen überfahren und getötet worden.

\* Die Affäre des Magistrats Eugen Zilahy-Riss. Der Ausschuß des Landestafinos trat heute nachmittags unter dem Vorsitz des Ministerialrats Csik zu einer Sitzung zusammen, um die Beratung über den Ausschließungsantrag des Magistrats Eugen Zilahy-Riss fortzusetzen. Die Sitzung währte bis in die späten Abendstunden. Wie wir vernahmen, soll die Entscheidung in dieser Angelegenheit noch nicht gefällt worden sein, so daß die Beratungen noch fortgesetzt werden dürften.

\* Neuwahlen in der Dnauer isr. Kultusgemeinde. In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Repräsentanz der Dnauer isr. Kultusgemeinde wurde die Angelegenheit der Fusion mit der Pester Kultusgemeinde für diesen Herbst im nächsten Jahr abgelehnt. Zum Präsidenten wurde mit Akklamation Hofrat Dr. Karl Baracs gewählt, den namens der Kultusgemeinde Ober- rabbiner Dr. Arnold Riss in großangelegter Rede begrüßte. Namens der Chevra begrüßte Präsident Samuel Grünwald in warmen Worten den neu- gewählten Gemeindepreses, worauf dieser in seiner Dankrede sein Programm entwickelte. Gewählt wurden ferner: zum Vizepräsidenten Dr. Ernst Schwarz, zum Leiter der Finanzsektion Dr. Joltán Bán, zum Leiter der Wohltätigkeitssektion Dr. Adolf Weber, zum Leiter der Wirtschaftssektion Daniel Hirschfeld, zum Tempelvorsteher Jakob Weiß, zum Kassier Armin Gaus, zum Kontrolleur Andor Klein.

\* Internationales Schachturnier in Wien. Aus Wien telegraphiert man uns: Im internationalen Schachturnier erreichten die Meister Breher (gegen Müller und Dr. Krejsch) und Sämisch (gegen Grünfeld und Cuwe) zwei Gewinnzähler. Dr. Tartacower siegte zwar gegen Gottlieb, mußte aber zunächst gegen Strobl die Partie aufgeben. Dr. Bajda remisierte zwar mit Dr. Gruber, verlor aber gegen Grünfeld. Bukovics erlitt gegen Gottlieb eine Niederlage, erzielte aber gegen Gottlieb einen Gewinnzähler. Unentschieden blieb der Kampf zwischen Strobl und Müller. Die Führung behaupten im Turnier daher Dr. Tartacower, Breher, Cuwe, Sämisch und Dr. v. Bajda.

\* Vergiftete grüne Erbsen auf dem Neuperster Markt. Seit einigen Tagen laufen bei der Neuperster Markthauptmannschaft zahlreiche Anzeigen darüber ein, daß auf dem Rákospalotauer, beziehungsweise Neuperster Markt grüne Erbsen verkauft werden, nach deren Genuß Personen, die die Erbsen gegessen hätten, unter Vergiftungssymptomen erkrankten. Die Untersuchung ergab, daß die Erbsen von der Höckerin Frau Stefan Nagy verkauft worden seien, die angab, die Erbsen von der Bedienerin Frau Emerich Kenheres gekauft zu haben. Die Kenheres, die zur Polizei gestellt gemacht wurde, sagte aus, daß eine Frau Michael Großner vorjährige Erbsen durch Anwendung einer Mixture in frische Erbsen verman- delt habe, die dann auf den Markt gebracht wurden. Die Großner gestand, daß sie bei dieser Manipulation — Kupferbitriol verwendet habe. Die Kenheres und die Großner wurden in Haft genommen.

\* Siebzigjähriges Jubiläum des Allgemeinen Selbsthilfsvereins (Zion). Dieser Verein hielt gestern unter Vorsitz Dr. Alexander Lederers seine feierliche Jubiläums-Generalversammlung, zu der ein zahlreiches, vornehmtes Publikum erschienen war. An der Sitzung nahm im Auftrag des Volkswohlfahrts- ministeriums Nikolaus Büttner teil, und auch Abgeordneter der Nationalversammlung Wilhelm Bássonhi war zu der Feier erschienen. Der Verein errichtete aus Anlaß seines siebzigjährigen Jubiläums auf den Namen seines Präsidenten Dr. Alexander Lederer eine größere Stiftung, aus der zur Unterstützung armer Schulkinder jährlich 4000 K. zur Verteilung gelangen. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten gedachte Ministerialrat Nikolaus Büttner in begeisterten Worten der allgemein be- kannten Wohltätigkeit des Vereins. Auch Wilhelm Bássonhi würdigte mit Wärme die Geschichte des Vereins. Im Rahmen der Feier wurde das Porträt des langjährigen verdienstvollen Präsidenten weil. Arnold Kohn enthüllt.

\* Dreimillionendiebstahl. Aus Salzburg telegraphiert man: Wie die Blätter melden, ist im Stift Michaelbeuren, während der Abt bei der Fronleichnamtsfeier in Salzburg war, ein Diebstahl verübt worden. Es wurden Bargeld und Pretiosen im Gesamtwerte von ungefähr drei Millionen Kronen entwendet. (U. B. A.)

\* Die deutschen Kriegsverbrecher. Aus Leip- zig telegraphiert man: Das Reichsgericht hat heute nachmittags im Prozeß gegen Hauptmann Müller das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen

Mißhandlung Untergebener, unzulässiger Mißhand- lung, sowie wegen vorkriegswidriger Behandlung und Beleidigung Untergebener zu einer Gesamt- strafe von sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Im übrigen erfolgte der Freispruch. (U. B. A.)

\* Hausdurchsuchung bei Barbusse. Aus Pa- ris telegraphiert man: Liberté teilt mit, daß bei dem polizeilichen Vorgehen gegen die militanten Kommunisten auch bei Barbusse und anderen Mitgliedern der Clarté-Gruppe Hausdurchsu- chungen vorgenommen worden seien. (U. B. A.)

\* Leichenbegängnisse. Wie aus Genf gemeldet wird, fand das Leichenbegängnis Dr. Michael Réz' unter großer Teilnahme statt. Es waren erschienen die ungarische Gesandtschaft, Vertreter des Völkerbundes und der ungarischen Kolonie. Der Generalsekretär des Völk-erbundes Eric Drummond sandte einen Kranz. In ungarischen, deutschen und englischen Trauerreden wurden die hervorragenden Verdienste des frühverstorbenen Ge-lehrten und Politikers gewürdigt. — Das Leichen- begängnis Dr. Josef Lumnitzers fand am Sonntag in Gödöllö unter überaus großer Teilnahme statt. An- wesend waren die Vertretungen der Roten Kreuz-Vereine und zahlreicher anderer Körperschaften, ferner Minister- präsident Graf Stefan Bethlen, Graf Georg Bánffy, Minister des Innern Gedeon Ráday, die Generaldirek- toren Karl Follert und Karl Demény, die Grafen Leopold Gelsheim-Gulay, Ladislaus Széchenyi, Madár Szé- chenyi und viele andere. Trauerreden hielten Graf Emil Széchenyi und Seelsorger Dr. Madár Szabó.

\* Brand. In der Farbenfabrik der Firma Stra- ben 3, Ullsöerstraße 89, ist heute ein Behälter mit Del in Brand geraten. Das Feuer griff rasch um sich, doch war die Feuerwehr rasch zur Stelle und unterdrückte den Brand. Der Schaden ist bedeutend.

\* Ein Vubenstreich. Samstag nachmittags ist gegen den Autobus, der zwischen dem Schwabenberg und dem Johannesberg verkehrt, ein Attentat verübt worden, dessen verhängnisvolle Folgen nur durch die Geistes- gegenwart des Chauffeurs verhindert wurden. Der Chauffeur wollte gerade in die Gödövs Lorantstraße ein- biegen, als er bemerkte, daß quer über die Straße ein Drahtseil gespannt sei. Mit Ausbietung aller Kräfte gelang es ihm, den Wagen zum Stillstand zu bringen und eine Katastrophe zu verhindern. Da sich ähnliche Fälle bereits wiederholt ereignet haben, ist man bei der Polizei der Meinung, daß eine organisierte Bande die Hand im Spiel habe. Die Erhebungen sind im Zuge.

\* Lebensmüde. In seiner im Hause Attilagasse 73 befindlichen Wohnung hat sich der 21jährige Rechtsbörner Stefan Gabona heute erhängt. — Der 31jährige Landarzt Ladislaus Kološár hat sich mittels Morphium vergiftet; er befindet sich im Spitalpflege.

\* „Die ungarische Keramik“. In der in der Sonntagsnummer unseres Blattes enthaltenen Besprechung zweier Werke Dr. Ladislaus v. Siklóssys soll der eine Titel richtig lauten „Domini Kuny“ und nicht, wie es infolge eines Druckfehlers heißt, Kunz.

Der Prozeß gegen die Mörder Stefan Lijas. „Das Arader Mandat ist vakant geworden.“ — Ein kurioser Wunschzettel Gärtners. — Belanglose Zeugenaussagen.

In der heutigen Verhandlung deponierte der als Zeuge einvernommene Sektionsrat Dr. Theodor Csiky, daß am Nachmittags des 31. Oktober Hugo Zache in einem Zimmer der Karolyiparrei erklärt hatte, daß das Mandat von Arad vakant geworden ist, was nur mit dem Mord in Zusammenhang gebracht werden kann. Zeuge beruft sich auch auf Dr. Desider Polonyi, den er diesen Umstand erwähnt hatte. Dr. Polonyi er- widerte, daß er den Zeugen schon seinerzeit auf den Irrtum aufmerksam gemacht hatte, da er — Polonyi — die erste Nachricht über die Ermordung Lijas am 31. Oktober abends von einer Maschinenschreiberin des Par- lamentes erfahren hatte.

Mehrere Zeugen, die hierauf einvernommen wur- den, betonten, daß Gärtners nicht als vollkommen zurech- nungsfähig genommen werden kann. Gärtners selbst sprang auf und begann aus einem Zettel etwas vorzu- lesen, unter welchen Bedingungen er an der Verhand- lung teilzunehmen gewillt ist. Der Präsident ließ Gär- tners jedoch schweigen, worauf dieser den Wunschzettel sei- nem Verteidiger übergab. Gärtners fordert, daß ein Ab- geordneter der Nationalversammlung und auch ein Mit- glied der Ententemissionen der Hauptverhandlung bei- wohne, daß die Verhandlung entweder geschlossen oder öffentlich sein und daß den Reportern der Tageszeitun- gen der Einlaß verweigert werden soll usw. Dieses Be- nehmen Gärtners veranlaßte seinen Verteidiger, den Gerichtshof zu bitten, Gärtners auf seinen Geisteszustand unterzuchen zu lassen.

Magistratsnotar Madár Grimm, der nächste Zeuge, schildert die Tätigkeit des Nationalrates und der zahlreichen Individuen, die sich als Mitglieder des Nationalrates gebärdeten, in den Tagen, wo der Ratio- nalrat im Stadthause residierte.

Zeuge Arpad Berkovits, der am 31. Oktober als Kommandant einer Einjährigenabteilung vor dem Hotel Astoria Dienst geleistet hat, deponiert, daß er über die Vorbereitungen und Neuzerfertigkeiten des Mordes nichts weiß, weil er nichts gesehen hat.

Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Aus Wien haben sich beim Präsidenten Gado schriftlich mehrere Zeugen zum Verhör gemeldet. Der Maler Alois Dezsö, der Schriftsteller Andor Gábor wollen über die Ereignisse vom 31. Oktober aussagen. Der gewesene Obergespan Moriz Perczel hat sich auch freiwillig zum Verhör gemeldet. Der Gerichtshof wird über die Einvernahme dieser Zeugen später ent- scheiden.

Sport.

Budapester Trabfahren.

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- I. Duna (Seager) Erstes, Ami Zweites, Pittipalaty Drittes. Tot.: 10:124; Platzm.: 10:19, 14, 13.
II. Primissima (Rovacs) Erstes, Reimers Zweites, Manja Drittes. Tot.: 10:102; Platzm.: 10:20, 17, 32.
III. Roberti (Behorn) Erstes, Erdog Zweites, Cudar Drittes. Tot.: 10:42; Platzm.: 10:19, 25.
IV. Gjurka (Wiltshire) Erstes, Barcarole Zweites, Jelpost Drittes. Tot.: 10:13; Platzm.: 10:10, 10, 15.
V. Grett Mari (Wiltshire) Erstes, Vatrany Zweites, Jozso Drittes. Tot.: 10:13; Platzm.: 10:10, 11.
VI. Grodek-Rejso (Ceneleky) Erstes, Olga-Effa Zweite, Durl Pearl-Biroska Dritte. Tot.: 10:18; Platzm.: 10:16, 25.
VII. Kalurossa (Bánkó) Erstes, Camilla Zweites, Panni Drittes. Tot.: 10:32; Platzm.: 10:15, 27, 27.

Kapostasmegyerer Rennen.

Die gestrigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- I. Sallia (Gy. Szabo) Erstes, Freilich Zweites, Spidia Drittes. Tot.: 20:84; Platzm.: 20:28, 38, 26.
II. Galla (Eigentümer) Erstes, Mariette Zweites, Marci Drittes. Tot.: 20:70.
III. Szerencse (Rajcsik) Erstes, Abdul Babah Zweites, Csikos Drittes. Tot.: 20:76; Platzm.: 20:36, 38, 38.
IV. Jö Lacika (Droh) Erstes, Ali Zweites, Rivansag Drittes. Tot.: 20:142; Platzm.: 20:63, 40.
V. Malapart (Kaszi) Erstes, Jupiter Zweites, Sagner Drittes. Tot.: 20:174; Platzm.: 20:56, 52.
VI. Birtokos (Smutny) Erstes, Bakmerö Zweites, Nagda Drittes. Tot.: 20:172; Platzm.: 20:42, 66, 34.
VII. Graposa (Csikar) Erstes, Mac Zweites, Salomán Drittes.

Wiener Rennen.

Wien, 29. Mai. (Privat-Telegramm.)

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- I. Wolfgang (Fregner) Erstes, Bogerl Zweites, Raggvo II Drittes. Tot.: 50:164; Platzm.: 50:88, 64, 78.
II. Bobita (Korb) Erstes, Sopi Zweites, Akácsa Drittes. Tot.: 50:285; Platzm.: 50:102, 92, 376.
III. Sincere (Hollinger) Erstes, Sárfa Zweites, Bibi Drittes. Tot.: 50:107; Platzm.: 50:68, 82.
IV. Leda II (Szokolai) Erstes, Bocula Zweites, Marga Drittes. Tot.: 50:78; Platzm.: 50:55, 60.
V. Gelaije (Fregner) Erstes, Hollandweibchen Zweites, Phasner Drittes. Tot.: 50:55.
VI. Antagonist (Hlavenka) Erstes, Szanihló Zweites, Atta Troll Drittes. Tot.: 50:60; Platzm.: 50:60, 68.
VII. Storpeller (Fregner) Erstes, Gyarmati Zweites, Doppelaar Drittes. Tot.: 50:259; Platzm.: 50:82, 64, 92.

Fußball. Fußballwettspiele vom Sonntag. Meisterschaft erster Klasse: UTE-MFC 2:2; FTC-SAC 1:1; FC-33 FK 0:0; Törekvés-BMC 2:1; Eisenarbeiter-3. Bez. 1:0; 7. Bez.-FTC 3:1 (Ueberraschung); MTK-MFC 3:2. Meisterschaft zweiter Klasse. Stubbe-Gruppe: MFC-Husiparos 3:0; Erzl. Törekvés-Fv. 2:0; 5. Bez. FC-Zugló 1:0; Ekerész-Bekerletelep 4:0. Kárpáti-Gruppe: BSE-DEE 0:0; RSC-MTK 2:0; Werhalom-ETC 1:0; MTK-8. Bez. EC 1:1; RUC-GEW 2:0.

MTK-Amateure 2:1. Unsere Meisterschaft spielte Samstag in Wien gegen Amateure und verlor das Spiel zur größten Ueberraschung. Trotzdem MTK ohne Drix und Kropacek spielte, war diese Niederlage nicht zu erwarten. Athletik. Der von MTK veranstaltete internationale Leichtathletik-Wettkampf endete mit volstem Erfolg. Sämtliche ausländische wie einheimische Athleten starteten. Die Ausländer konnten nur in zwei Nummern (Weitprung und Olympische Stafette) siegen. Über no sie auch nicht siegen, waren sie überall starke Gegner der Unserigen. Die Resultate des Wettkampfes waren folgende: 100 Meter-Laufen (MTK-Wanderpreis). 1. Kurunczy (MTK) 11.1 Sek., 2. Lukács (MTK) 11.2 Sek., 3. Somfay (MTK) 11.3 Sek., 4. Egger (MTK), 5. Eric Cassinone (MFC). - Hochsprung zweiter Klasse. 1. Androsz Farkas (FTC) 176 Zm., 2. Székely (MTK) 176 Zm., 3. Gárdos (MTK), 4. Magyar (MTK). - 1000 Meter-Laufen (Wanderpreis des Anderereims Donau). 1. Eugen Kemethy (FTC) 2 Min. 37 Sek., 2. Erik Ederborn (MFC) 2 Min. 37.6 Sek., 3. Stefan Groß (MTK) 2 Min. 38 Sek. - Weitprung. 1. Otto Egger (MFC) 676 Zm., 2. J. Uherck (FTK) 661 Zm., 3. Eugen Klusik (MTK) 636 Zm. - 400 Meter-Laufen. 1. Kurunczy (MTK) 52.1 Sek., 2. Ulrich Leberer (MFC) 52.3 Sek., 3. Ladislaus Veracs (MFC). - Kugelstoßen. 1. Paul Bedó (BGC) 12.86 M., 2. Karl Kallan (MFC) 12.44 M., 3. Julius Handlery (BGC) 12.12 M. - 4x100 Meter-Staffel (Baron Dirjst-Wanderpreis). 1. MTK 2) (Tjalkovics, Kurunczy, Juhász, Lukács) 46.7 Sek., 2. MFC, 3. MTK b). - 5000 Meter-Laufen. 1. Josef Csibog (MFC) 16 Min. 35 Sek., 2. Paul Steiner (MFC), 3. Paul Kráhy (ECG). - 400+200+200=800 Meter-Staffel. 1. BVC (Leberer, Egger, Cassinone, Ederborn) 3 Min. 42 Sek., 2. MTK (Kurunczy, Juhász, Lukács, Groß) 3 Min. 43.4 Sek.

Schwimmen. Das vom MFC veranstaltete Wettschwimmen endete mit folgendem Resultat: Brustschwimmen über 100 Meter. 1. Johann Benk (FTC) 3 Min. 8.8 Sek., 2. Julius Glatler (FTC). - Jungmännliches Rückenschwimmen über 70 Meter. 1. Martin Slavatsch (3. Bez.) 50 Sek., 2. Sigmund Fülheker (3. Bez.). - Damenschwimmen über 105 Meter. 1. Olga Wagner (FTC) 56 Sek., 2. Alonka Sello (33. FK). - Rückenschwimmen über 100 Meter. 1. Koltoman Baliko (RSC) 1 Min. 22 Sek., 2. Béla Ember (MFC). 3. Ludwig Slavitsch (3. Bez.). - Hauptschwimmen über 100 Meter. 1. Ladislaus Beleznyay (MFC) 1 Min. 7.3 Sek., 2. Anton Schlenker (RSC).

Theater, Kunst und Literatur. (Philharmonisches Konzert.) Dem außerordentlichen Konzert, mit dem die Philharmoniker heute im Stadtbücherei ihre diesjährige Saison beschlossen, verleiht das Wiederauftreten des von Amerika rühmbelobten heimgelohnten Ernst Dohnányi ein ganz besonderes künstlerisches und gesellschaftliches Lustre. Der Meister, mit einem endlosen Beifallssturm begrüßt, trat uns als Virtuose, Dirigent und Komponist entgegen. Er brachte mit dem vollen bejubelten Reichthum seiner großen künstlerischen Persönlichkeit Beethovens Klavierkonzert in Es dur zum Vortrag und hob als Dirigent alle Schönheit, allen Geist aus seiner D moll-Symphonie.

Mit der das Programm einleitenden Leonoren-Ouverture Nr. 3 feierte die Dirigentenkunst des Generalmusikdirektors Stefan Kerner einen vollen Triumph.

\* Paul Bender im Wagner-Zyklus. Die Veranstalter des Wagner-Zyklus haben in der Rollenverteilung der Vorstellungen einige Veränderungen eintreten lassen, die das Publikum nicht bloß mit Befriedigung erfüllen, sondern dem Besuchern des Zyklus geradezu eine Ueberraschung bereiten werden. So ist es den Veranstaltern gelungen, in der Donnerstag stattfindenden Aufführung des „Fliegenden Holländer“ als Darsteller der Titelpartie den weltberühmten Baritonisten, Kammerfänger Paul Bender aus München zu gewinnen. In der ersten „Meisterfänger“-Aufführung wird die Partie des David der ausgezeichnete Künstler der Münchener Staatsoper Dr. Paul Kuhn singen.

\* Im Aufführungsaal wird heute, Dienstag, „A piros bugyellaris“, für dessen Vorstellungen bisher das Haus immer im voraus ausverkauft war, wiederholt. Auch Donnerstag, Freitag, Sonntag und Montag wird das mit glänzendem Erfolg aufgeführte Volksstück mit Irene Barján, Hegebüs und Csontos in den Hauptrollen gegeben. Die Erstaufführung des „Zarewitsch“ im Ungarischen Theater hat die Erwartungen gerechtfertigt, die das Theater an dieses Stück geknüpft hat. Die empfindlichen Szenen haben auch in der zweiten Vorstellung große Ergreiftheit im Auditorium ausgelöst, und Sily Darvas sowie Törzs mußten unzähligen Herorufen Folge leisten. Auch die herrliche Ausstattung fand höchsten Beifall.

\* Im Königstheater erzielt die Operette „A kék mazur“ trotz der geänderten Umstände jeden Abend ein total ausverkauftes Haus. Die Zuschauer feiern alle Darsteller der Operette.

\* Im Opern Sommertheater wird heute, Dienstag, die Apollonfeier abgehalten. Nach dem Symphonie wird Direktor Géza Sebestyén den Prolog des Barons Julius Blaffics jun. vortragen, worauf die Operette „Lili báróné“ in Szene gehen wird. Mittwoch wird die mit großem Beifall aufgenommene neue Operette „Korhelygróf“, Donnerstag „A Gyurkovics-lányok“ mit Alexander Birányi als Gast gespielt. Samstag nachmittag wird als Kindervorstellung „Koldus és királyfi“ gegeben. Am Abend wird „A Gyurkovics-lányok“ wiederholt.

\* Die günstige Lage des Theaters, eine hervorragende Ausstattung und eine Ausstattung, die eine Lebenswürdigkeit ist, sind die Faktoren des großen Erfolgs der Scala, deren riesiger Zuschauerraum sich an jedem Vorstellungsaabend der Operette „Kipp von Winkler“ füllt. - Nächsten Sonntag nachmittag gelangt an dieser Bühne das klassische Volksstück „A szökött katoná“ von Eduard Szilagyi zur Aufführung. Die Regie führt Direktor Emerich Szirmai, der auch seine alte berühmte Rolle am Volksstheater, die des Grafen Monti, spielen wird. Die Titelrolle spielt Andor Sárofi, die des Lajos Alexander Gölgösi, die Gäste des Theaters. In den übrigen Rollen treten die ersten Kräfte des Theaters auf.

\* Die Hauptpielen des neuen Programms im Theater auf der Andrássystraße sind das ungenannte Lebenswichtige und amüsante Lustspiel „Luigi“ von Sigmund Gjöllösi und der Charakter des in Berlin und Wien wegen seiner großen Erfolge akkreditierten Kabarettbilders Kurt Goek, „Tobby“. Die Hauptrollen werden in diesem Stück Ilona Köhény, Várkony und Abonyi spielen.

\* Im Theater der Innern Stadt wird das außerordentlich erfolgreiche Drama Labislaus Lakatos, „A zafirgyűrű“, das vom Andrássystrahentheater auf die Theaterbühne gelangt, Samstag zum ersten Male gegeben. Außerdem findet an diesem Abend die Erstaufführung des Lustspielaktors von Lakatos „A nagy szinesznő“, statt, in dem die Liebe der großen Tragödin Rachel und des Dichters Musset behandelt ist.

\* Renaissance-theater. Dienstag abends 9 Uhr wird „A pesti asszony“ aufgeführt. Die Hauptrollen werden von Ella Göth-Kertész, Göth, Therese Csillag und Desjéri dargestellt.

\* Für 20 Kronen ist jedermann Gelegenheit geboten, den Weg vom Järbin bis zum Oktogon mittels Automobils zurückzulegen, denn die Direktion hat zur Bequemlichkeit des Publikums Autofahrten eingerichtet, so daß das Publikum nach der Vorstellung innerhalb weniger Minuten billig und auf die bequemste Weise in das Zentrum der Stadt gelangen kann.

\* Die ganze Woche wird im Intimen Kabarett das sensationelle neue Repertoire unter Mitwirkung von Ella Szelecs, Ilona Dolnay und Kornel d'Arrigo aufgeführt. Die 7-jährige Ausstellung im Künstlerhaufe wurde gestern vom Gouverneur feierlich eröffnet. Der Gouverneur wurde vom Präsidenten Grafen Julius Andrássy, dem Vizepräsidenten Alois Hausmann, dem Kultus- und Unterrichtsminister Josef Bais, dem Staatssekretär Julius Bekár und dem Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz empfangen. Alois Hausmann richtete an den Gouverneur eine Ansprache, in der er hauptsächlich die Verdienste des Grafen Dionys Andrássy um die Entwicklung der bildenden Kunst in Ungarn würdigte. Nach dieser Rede fiel die Hülle von der vor dem Eingange errichteten Marmorstatue des Grafen Dionys Andrássy, ein gelungenes Werk Josef Ronas. Der Gouverneur antwortete in kurzer Rede auf die Ansprache und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Sodann machte er einen Rundgang durch die Ausstellung, über die er seiner Befriedigung Ausdruck gab.

\* Renaissance-theater. Dienstag abend um halb 7 Uhr Filmvorstellung. Zur Aufführung gelangt „Koldus és királyfi“ zu Kinopreisen.

Offener Sprechsaal. Ein Paar \*eta Strümpfe ersetzen Oseta zwei Paar andere Varga-Hausath-Lajos u. H. PATENT-NUMMER 648.205

GOLD, Silber, Antiqu, Brillanten. Schmelzer Benó. IV. ker., Károly király-ut 28. sz. Zentralstadthaus, beim Hauptort. Telefon 139-43.

Kaufe laufend gebrauchte und neue MASCHINEN FÜR HOLZSTOFF- UND PAPIERBEREIFUNG. Genaue Angebote unter „Maschinen 135“ an die Expedition dieses Blattes. 15185

Strohüte, Modernste Billigste, Kravatten, Zephirhemden, Spazierstöcke. NYAKKENDŐHÁZ. IV., Kigyó-u. 5 (Klotild-Palala) und V., Deák Ferencs-utca 14.

Löcsefüred. Komitat Szepes, 610 Meter, inmitten Tannenwälder. Sommerfrische und Wasserkuranstalt. Wannen- und Fichtenbäder, Liegehallen etc. Erstklassige Küche, bequeme Zimmer. Zimmerpreise 8-16 Kk. Pension 40-50 Kk. Bestellungen übernimmt, Auskünfte erteilt Dr. Karl Müller, Budapest, IV., Veres Pálné-u. 34. Tel. József 64-04. Einreisebewilligung besorgt der Eigentümer Anton Müller, Löcse (Levoča, Slovensko).

Kuranstalt „RUDOLFSBAD“ Reichenau, N.-Ö. Dr. W. Wartheimer. Eröffnung 1. Juni.

Bornehme A.-G. in Upeft müncht eine ung.-deutsche Stenographistin anzunehmen. Offerte unter Angabe der Gehaltsanprüche unter „Ständig“ an die Exp. d. Blattes.

Heirat. Suche für meine Schwester, hübsches, intelligentes Mädchen, Anfang 30, passenden Bewerber. Selbe besitzt ein Vermögen von 1/4 Million und Mindesteinkommen von 30.000 Kronen monatlich. Ernstgemeinte Anträge unter „Selbständig und unabhängig“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 884

Wegen geplanter Auslandübersiedlung übergebe schöne Dreizimmerwohnung mit Telefonbenutzung, eventuell auch Magazin gegen Vergütung eines Teiles meiner Übersiedlungskosten. Angebote unter „Zirk 70,000“ an die Exp. dieses Blattes. 825

Minden külön értesítés helyett! 1921. március 22-én San-Remóban elhunyt Perlesz Gerson ur földi maradványait hazahoztuk, hogy benső óhajához képest hazai földben nyugodhassék. Drága halottunkat 1921. május 31-én délután 5 órakor fogjuk a Kerepesi-ut melletti régi izr. temető halottas házából utolsó útjára kísérni. A gyászoló család. Koszorúk mellőzését kérjük.

Klein József. vasárnap, f. hó 29-én, reggel 7 órakor, hosszú gyötrelmes szenvedés után elhunyt. Temetése e hó 31-én, kedden délután 4 (négy) órakor lesz a rákoskereszturi új izraelita temető halottasházából. Budapest, 1921. május hó 30-án. Klein Ilona férj. Pászkosz Nándorné, Klein Irén férj. Módos Gyuláné, Klein Margit férj. Dr. Jaulusz Ernóné, Klein Gizli férj. Pick Lipótné, gyermekei. Pászkosz Nándor, Módos Gyula, Dr. Jaulusz Ernó, Pick Lipót vejei. Pászkosz Gyuri, Ernó, Imre, Módos Laó, Gyúri, Pick Palika unokái. Emléklét örökké áldjuk.

Diensta „AZ OJ könyvtárának Rendkívül Junia

Die Auf Salzburg aus 133 Ge m u n g s c r g gegebenen St auf nein. 378 stimmung in gen als eine net, bei der je Stimmzettel

Ernährungs Wien, 30 lautbarung ha de u t s c h e n schlichung ange ger Bevölkerung a b s t i m m u n g gleichzeitig ge m ä c h t e s t e f e r b u n d t r e in die inneren zu bemühen. Daß die Vereini schen Reiche un mit Zufu m b u n d e s m ö

Die Wien, 30 blatt meldet das gramms, das d an die inte D p p e l n f a n t daraus, daß de dem Behauptun dem englisi l u n g s b o r s e mission in D p p e r n i s t J r a g e n A n 1. Was f e r g r i f f e n , u m d J o n e z w i s c h e n durch alliierte r r o n d die mittlere

Baro - Vortriege Er blühte Kopfe stieg. - Was ist - Doktor du auch in das Wortlos er an die Stirne, hinter derselben Gräfin Wic toilette mit cine sie sah müde u Hugos Seite in und dort die Raume öffnete, reits seine Flügel maches befand besetzten Linnen lag; ihr Antlit gab die Augen Ernst und Lager, er fühlte matt und regun kniete auf der a vermandt auf j ungen Mädchen grenzenloses Mit Hugo blühte ihn nicht, die Au richteten, waren während er zu in dung für den t herrichte, denn i Schmerz; er ver begangen, und e Seine Hand zitt



